

06. Mai 2025 (Marion Rath und Stephanie Liang, FSG Marbach)

### **Bericht: Schüleraustauschbegegnung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums mit der VR China 2025**

Die Austauschbegegnung zwischen Marbach am Neckar (Friedrich-Schiller-Gymnasium) und unseren Austauschpartnern in Tongling (Provinz Anhui, VR China) und Yichang (Provinz Hubei, VR China) fand vom 09. April 2025 bis 29. April 2025 statt. An der Reise nahmen 8 Schülerinnen, 10 Schülerin und zwei Begleitlehrerinnen (Marion Rath und Stephanie Liang) teil. Die Schülerinnen und Schüler lernen seit der 6. Klasse Chinesisch als 2. Fremdsprache, befinden sich zum Zeitpunkt der Reise im 5. Lernjahr und fiebern schon lange auf die Chance hin, Menschen, Land und Kultur kennenzulernen sowie ihre Sprachkenntnisse austesten zu können.

Schwerpunkt der Reise waren die Austauschbegegnungen mit unseren Austauschpartnern, das Leben in Gastfamilien, der Besuch der chinesischen Schulen, der Austausch zwischen den Jugendlichen und die Durchführung eines gemeinsamen Projekts: „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ Auch der Besuch besonderer Sehenswürdigkeiten des Landes stand auf dem Programm.

Die Reise wurde in einem Reiseblog dokumentiert, den die jeweils eingeteilten Schüler täglich befüllten. Im Blog schilderten die Schülerinnen und Schüler ihre Eindrücke und Erlebnisse und stellten passende Bilder ein (siehe instagram: china\_austausch\_fsgmarbach). Unsere Reise begann mit dem Flug von Stuttgart nach Shanghai. Am Ankunftstag, 10.04.2025, besuchten wir nach einer Fahrt mit der Magnetschwebbahn und der Metro das Ausstellungszentrum für Stadtplanung Shanghai, gingen zum Bund, um einen Blick auf die Skyline Shanghais zu erhaschen und bummelten über die Nanjing Donglu, der „Königsstraße“ von Shanghai. Beim Abendessen lernten wir typisch chinesische Speisen kennen und aßen Hot Pot. In den weiteren beiden Tagen (11. und 12. April) sahen wir uns den Financial Tower, den Oriental Pearl Tower, den Shanghai Tower, den traditionellen Yu-Garten, das Shanghai Museum und das Französische Viertel an. Die Schülerinnen und Schüler hielten bei den jeweiligen Sehenswürdigkeiten kleine Referate, die sie bereits zu Hause vorbereitet hatten. Die Schülerinnen und Schüler wurden angehalten, selbstständig auf Chinesisch Fragen zu stellen (z. B. nach dem Weg) oder ihr Essen selbstständig auf Chinesisch zu bestellen.

Am 13. April fuhren wir mit dem Zug von Shanghai nach Tongling und wurden dort von den Gastfamilien sowie Lehrkräften der Partnerschule in Empfang genommen. Tongling ist seit vielen Jahren die Partnerstadt der Stadt Marbach am Neckar. Die Zeit in Tongling (13. Bis 20. April) verbrachten wir nicht nur mit Unterrichtsbesuchen, Sonderstunden in traditioneller chinesischer Musik, in Wushu (Kampfkunst) und Schwerttanz, Kalligrafie und Malerei sowie

im Scherenschnitt sondern nahmen auch am Schulleben teil, z.B. am traditionellen Fahnenhissen am Montagmorgen. Um die Begegnung, Beziehung und Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern zu stärken, erarbeiteten wir ein deutsch-chinesisches Projekt zum Thema „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit Themen wie der Herstellung von Elektrotechnik, der Regulierung von Nährstoffen in der Nahrung, dem Abfallmanagement und dem nachhaltigen Konsum (Recycling) auseinander. In deutsch-chinesischen Teams erarbeiteten die Schüler die - je nach Land – unterschiedlichen Standpunkte und technischen Möglichkeiten. Ihre Erkenntnisse werteten sie aus und dokumentierten sie in Form von kurzen Filmclips. Zudem besuchten die Schüler verschiedene Museen und Parks der Stadt. In Liqiao Shuizhen, einer traditionellen Stadt in der Umgebung, wurden sie ins alte China zurückversetzt. Sie grillten gemeinsam mit ihren Gastfamilien, sangen zusammen, lernten die Batiktechnik und das Dekorieren von Anhängern kennen. Die Schüler waren beeindruckt, fast schon entsetzt, vom chinesischen Schulalltag, der um 7:10 Uhr beginnt, um 21:40 Uhr endet und voll von Hausaufgaben ist, an welchen die chinesischen Schüler zum Teil bis nachts um 2 Uhr arbeiten. Vor diesem Hintergrund sind die Schüler doch sehr zufrieden mit den Belastungen des deutschen Schulalltags.

Samstag, den 19. April galt allerdings ganz der Freizeit: Die chinesischen Familien boten unseren Schülerinnen und Schülern unterschiedlichste Aktivitäten, kochten zusammen (Jiaozi) und machten Ausflüge in die nähere Umgebung.

Am 20. April setzten wir unsere Reise von Tongling nach Yichang mit dem Zug fort. Yichang ist seit vielen Jahren die Partnerstadt des Landkreises Ludwigsburg. Auch in Yichang wurden wir von Gastfamilien herzlichst empfangen. Am Montag (21. April 2025) gingen wir vormittags in ein Orangenmuseum und eine Störaufzuchtanlage. Am Nachmittag hatten wir gemeinsam mit chinesischen Schülern Englisch- und Sportunterricht, auch in der Kalligrafie durften wir uns ein weiteres Mal üben. Am Dienstag (22. April) waren wir zunächst beim Hefehersteller *Angel*, wo wir lernten, Baozi (herzhafte Teigtaschen) zu machen. Überrascht wurden wir dort sogar mit richtigen Brezeln. Danach waren wir in einer Teefabrik, in der wir eine im Alltag praktizierte Teezeremonie erleben durften. Nachmittags waren wir im Museum für Stadtplanung Yichang und im Yichang No. 1 Krankenhaus. Dort konnten wir in der Abteilung für Chinesische Medizin einige Anwendungen ausprobieren. Nach einem gemeinsamen Abendessen mit den Leitern des Krankenhauses hatten wir noch Zeit an der Uferpromenade zu schlendern oder in einer Shopping Mall einzukaufen. Am Mittwoch (23.04.) machten wir am Vormittag einen Ausflug zum größten Staudamm der Welt, dem Drei-Schluchten Staudamm. Dabei konnten wir gleichzeitig die Reiselust der älteren Chinesinnen und Chinesen erleben – der Staudamm war sehr gut von dieser Altersklasse besucht. Da an der Schule an diesem Tag Prüfungen stattfanden und wir dementsprechend nicht an der Schule sein konnten, verbrachten wir den Nachmittag und Abend an der Partnerschule unserer Partnerschule, eine Privatschule ebenfalls in Yichang. Abends um 21:00 Uhr gingen die Schülerinnen und Schüler in ihre Gastfamilien, wo leider nur noch wenig Zeit für Austausch war, aber teilweise dennoch stattfand.

Der Donnerstagvormittag (24.04.) stand im Zeichen unseres Projektes. Wir begannen mit einem Besuch im Yichanger Big Data Industrial Park, dem digitalen Gehirn der Stadt. Danach besuchten wir einen Park, der ehemals eine Müllhalde mit umgekipptem Gewässer war, aber heute ein wunderschöner Park, der auch die Biodiversität fördert. Nachmittags machten wir eine Bootsfahrt auf einem Nebenarm des Yangtze.

Am Abend fuhren wir mit dem Nachtzug über 13 Stunden nach Beijing. Morgen wurden wir von unseren Guides am Bahnhof abgeholt und zur Chinesische Mauer gebracht, auf der wir mehrere Stunden wanderten und im Anschluss auch übernachteten. Die weiteren Tage verbrachten wir mit der Besichtigung bedeutender Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt, wie Tian'anmen-Platz, Verbotene Stadt, Sommerpalast, Kohlehügel und die Einkaufsstraße Wangfujing. Die Schüler hielten, wie auch schon in Shanghai, bei den jeweiligen Sehenswürdigkeiten kleine Referate. Durch Kontakte zu einer Schülerin, die 2023 Abitur gemacht hat und gerade ihr Auslandssemester in Peking verbringt, konnten wir uns die Peking University anschauen und auch Gespräche mit deutschen Studierenden führen. Am 29. April flogen wir mittags von Beijing zurück nach Stuttgart.

Die Schüler sind begeistert und tief beeindruckt von dieser Reise zurückgekommen, ihr Interesse an Kultur und Sprache ist richtig „erwacht“, ihre Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert. Einige Schülerinnen und Schüler, die Chinesisch in der Kursstufe nicht mehr belegen wollten, haben sich nun doch noch umentschieden.

Die Reise war auch für die Schülerinnen und Schüler anstrengend, aber rundum lohnenswert und wird bleibende Eindrücke hinterlassen.

Marion Rath und Stephanie Liang



